

**Lagebericht  
des Caritas Regionalverband Halle eingetragener Verein  
Halle (Saale)**

**für das Geschäftsjahr 2022**

Die Tätigkeit des Caritas Regionalverband Halle eingetragener Verein gliederte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 in vier Hauptbereiche, die ambulante Pflege, die Jugendhilfe und die Beratung sowie die Hilfe in besonderen Lebenslagen.

**Allgemeine und wirtschaftliche Entwicklung 2022**

Die Folgen der Coronapandemie sowie der beginnende Krieg in der Ukraine haben den Caritas Regionalverband Halle e.V. im Jahr 2022 in allen Tätigkeitsbereichen vor neue Herausforderungen gestellt. Die Sozialarbeiter\*innen betreuten Klient\*innen mit Multiproblemlagen. Im Sozialkaufhaus konnten Kleidung und Möbel günstig erworben werden.

Im Jahr 2022 wurde der Weg hin zur Nachhaltigkeit innerhalb des Caritas Regionalverbandes Halle e.V. weiter beschritten. Dafür wurde eine AG Nachhaltigkeit mit Mitarbeiter\*innen aus allen Diensten gegründet.

Der Verein unterhält zum 31. Dezember 2022 folgende Geschäftsbereiche:

**Ambulanter Pflegedienst**

Die Coronapandemie und die damit verbundenen Auflagen haben nur noch wenig Einfluss auf die tägliche Arbeit. Die Auflagen für medizinische Einrichtungen werden im laufenden Jahr 2022 beendet.

In Vorbereitung auf die Einführung von Dienstkleidung für alle Mitarbeiter\*innen der Sozialstationen werden die Räumlichkeiten renoviert und umgestaltet. Es werden Umkleiden mit Mitarbeiter\*innenschränken für private Kleidung und Reinwäsche benötigt. Bei der Umgestaltung wurden Prozessabläufe innerhalb der Sozialstationen, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Bedürfnisse der Mitarbeiter\*innen an ihrem Arbeitsplatz berücksichtigt

Die Qualitätsmanagementbeauftragte für die Sozialstationen nimmt Ihre Tätigkeit im April 2022 auf. Nach einer umfassenden Bestandsaufnahme werden erste Maßnahmen in Form von Inhouse Schulungen im letzten Quartal 2022 für die Mitarbeiter\*innen sowie für die Pflegedienstleitungen begonnen.

**Kinder- und Jugendhilfe mit offenen, ambulanten, stationären und teilstationären Angeboten**

Alle Einrichtungen und Angebote waren im Jahr 2022 ausgelastet. Der Personalbestand wurde entsprechend der Auslastung angepasst. Die Entgeltsätze konnten den Bedarfen entsprechend verhandelt werden. Im Geschäftsjahr wurde die teilstationäre Einrichtung „Tagesgruppe“ geschlossen und in den vorhandenen Räumen die stationäre Einrichtung „Nestchen“ eröffnet.

### **Soziale Dienste in besonderen Lebenslagen mit Sozialkaufhaus**

Das Sozialkaufhaus mit Sozialem Beratungsdienst wird durch das Sozialamt der Stadt Halle mit einem Festbetrag anteilig unterstützt. Ebenso werden über das Jobcenter der Stadt Halle Beschäftigungsmaßnahmen für den Betrieb des Sozialkaufhauses finanziert. Mit dem Ende der Coronapandemie war es wieder möglich, alle Bereiche des Sozialkaufhauses täglich zu öffnen. Der Absatz von Möbeln ist im Berichtszeitraum durch die Fluchtbewegung gestiegen.

### **Beratungsstellen für Paare, Schwangere, Eltern, Migranten, Jugendliche, Kurbedürftige und Menschen in Not**

Die Finanzierung der verschiedenen Beratungsstellen erfolgt durch eine Zuwendungs- bzw. Anteilsfinanzierung. Für die Eigenanteile werden die Globalmittel vom Bistum Magdeburg und die Konzessionsabgabe laut Weiterleitungsvertrag eingesetzt.

### **Zusammenfassung des Geschäftsverlaufes**

Der Verein schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem negativen Ergebnis ab. Dieses Ergebnis ist insbesondere zurückzuführen auf:

- Schwierigkeiten in der Leitung und Steuerung in den Sozialstationen,
- tarifliche Lohn- und Gehaltserhöhungen für alle Mitarbeiter\*innen in Tätigkeit der Sozialarbeit und Erziehung und
- den vermehrten Einsatz von Arbeitnehmerüberlassungen.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die Vermögenslage des Vereins ist wie im Vorjahr stabil. Die Eigenkapitalquote, d.h. das bilanzielle Eigenkapital bezogen auf die Bilanzsumme, hat sich bei einer Verringerung der Bilanzsumme um 194 TEUR (d.s. -4,8 %) auf 67,6 % erhöht. Unter Einbeziehung der Sonderposten beträgt die modifizierte Eigenkapitalquote 76,6 % nach 76,7 % im Jahr zuvor. Das langfristig im Verein gebundene Vermögen ist durch das Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zu 182,1 % gedeckt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt 157 TEUR betrafen im Geschäftsjahr im Wesentlichen die Außenanlagen des Objektes Mattisburg Halle (14 TEUR), Innenausstattung Nestchen (22 TEUR), Software für Klienten- und Personalmanagement (17 TEUR) sowie vier neue Kraftfahrzeuge (58 TEUR) und darüber hinaus diverse Einrichtungen und Ausstattungen.

Auch die Finanzlage des Vereins ist trotz des Fehlbetrags im Geschäftsjahr 2022 weiterhin stabil. Die liquiden Mittel haben sich um 362 TEUR auf 565 TEUR verringert. Durch den Jahresfehlbetrag und die höhere Mittelbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich ein Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 221 TEUR. Dieser wurde verstärkt durch den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 154 TEUR. Der Überschuss des kurzfristigen Vermögens (2.092 TEUR) über die kurzfristig fälligen Verpflichtungen von 676 TEUR (Working Capital) hat sich zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um 183 TEUR auf 1.416 TEUR verringert. Im gesamten Geschäftsjahr ist der Caritas Regionalverband Halle eingetragener Verein immer pünktlich und vollumfänglich seinen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen. Dem Verein standen zum Ende des Geschäftsjahr 2022 offene Kreditlinien bei Banken von 100 TEUR zur Verfügung. Diese wurden im ersten Halbjahr 2023 auf 200 TEUR erhöht.

Der Jahresfehlbetrag des Vereins beträgt 127 TEUR. Somit ist das Ergebnis um 419 TEUR niedriger als im Vorjahr. Dabei sind die durch den Verein erzielten Erlöse um 27 TEUR (d.s. -0,3 %) gesunken. Der Erlösrückgang ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Schwierigkeiten bei der Steuerung der Patientenaufnahme im Bereich der ambulanten Pflege.

Dem Rückgang der Erlöse stehen ein deutlicher Anstieg der Personalaufwendungen von 350 TEUR (d.s. 4,8 %), der anderen betrieblichen Aufwendungen von 26 TEUR sowie der Abschreibungen, insbesondere auf Forderungen, von 74 TEUR gegenüber. Der Anstieg der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf die Tarifsteigerungen in allen Bereichen sowie Sonderzahlungen und Regenerationstage im Sozial- und Erziehungsdienst zurückzuführen. Die Tarifsteigerung für die Mitarbeiter\*innen in der Verwaltung betrug durchschnittlich 3 % (Anlage 3), für die Mitarbeiter\*innen in der Pflege durchschnittlich 8 % (Anlage 32) und für die Mitarbeiter\*innen im Sozial- und Erziehungsdienst 2,8 % (Anlage 33). Darüber hinaus hat der Verein zunehmend Arbeitnehmerüberlassungen in Anspruch genommen, um krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeiter\*innen zu kompensieren.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Vereins**

Die Chancen liegen in der neuen strategischen Ausrichtung des Verbandes, genau zu prüfen, welche Bereiche und Projekte mit wie vielen Eigenmitteln refinanzierbar sind.

Die Risiken liegen im Bereich der Hilfen zur Erziehung und in der ambulanten Pflege in der Auslastung der Angebote. Es ist nicht absehbar wie der Kostenträger und der Kunde das Angebot nutzt. Diese Risiken reduziert der Verein durch eine ständige Kontrolle und Verbesserung der Steuerung der Patientenaufnahme im ambulanten Pflegedienst sowie die Einhaltung hoher Qualitätsstandards bei den Hilfen zur Erziehung, die einer kontinuierlichen Kontrolle durch Audits der Träger und Gespräche mit diesen unterliegen.

Insgesamt wird eingeschätzt, dass der Caritas Regionalverband Halle e.V. sich bei weiterer konsequenter Refinanzierungspolitik in eine stabile sozialwirtschaftliche Lage entwickelt.

Der Krieg in der Ukraine stellt mit seinen Auswirkungen ein neues Risiko dar. Es ist momentan nicht einzuschätzen, welche weiteren Auswirkungen der Krieg auf die Wirtschaft haben wird. Mit weiteren Preissteigerungen und damit verbundenen Erhöhungen der Kosten für den Caritas Regionalverband Halle e.V. ist zurechnen. Eine Steigerung der korrespondierenden Erlöse kann häufig nur mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt werden. Damit eng verbunden ist die Einnahme- bzw. Ausgabesituation der Kommunen. Es wird eine Verringerung der Haushaltsmittel in den Kommunen erwartet. Dies kann sich auf die Finanzierung von Projekten und die Auslastung im Bereich der Hilfen zur Erziehung negativ auswirken.

Den Risiken aus Preissteigerungen wird zudem durch ein intensives Projektcontrolling durch Haushaltsüberwachungslisten und Budgets entgegengewirkt. Abweichungen aufgrund von Preissteigerungen werden frühzeitig erkannt.

Den sonstigen Kostensteigerungen wird durch eine zunehmende Digitalisierung und Zentralisierung der Verwaltungsprozesse, wie der Personalplanung, des Klientenmanagements, der Rechnungslegung oder dem Führen von Patientenakten, entgegengewirkt.

## **Prognosebericht**

Im Jahr 2023 wird gemäß Haushaltsplanung mit einem ausgeglichenen Ergebnis und einer soliden Vermögens- und Finanzlage gerechnet. Das Ergebnis soll erreicht werden u.a. durch:

1. Mit den Verhandlungspartnern wurde vereinbart, dass die Kostensätze bei Tarifsteigerungen sofort angepasst werden. Defizite durch erhöhte Lohnkosten sind somit zukünftig ausgeschlossen.
2. Mittelgeber werden bei säumigen Zahlungen sofort angemahnt.
3. Es findet ein intensives Projektcontrolling über Haushaltsüberwachungslisten und Budgets statt. Abweichungen werden frühzeitig erkannt.
4. In den Einrichtungen der stationären Hilfen zur Erziehung sowie in der ambulanten Jugendhilfe wird im Bereich der Personalplanung, des Klientenmanagements und der Rechnungslegung eine neue Software eingesetzt. Durch die Digitalisierung erfolgt eine Zusammenführung von Prozessen, Einsparung von Verwaltungsaufwand und Minimierung von Fehlerquellen.
5. Es wird eine Vollauslastung der stationären und ambulanten Jugendhilfe angestrebt. Durch die Zentralisierung von Verwaltungsprozessen, wie z. Bsp. Sammelbestellungen sollen Einsparungen von Kosten erreicht werden.
6. In den Sozialstationen werden operative Abläufe (z.B. Tourenplanung, Patientenmanagement) und Verwaltungsabläufe kontinuierlich verbessert und optimiert. Die Digitalisierung der Patientenakten wird weiter vorangebracht. Mit einem Softwareanbieter wird die Telematik Infrastruktur vorbereitet.
7. Im Geschäftsjahr 2023 wird der Kiez Treff am neuen Standort Veszpremer Straße wieder eröffnet.

Die Ertragslage des Folgejahres wird darüber hinaus durch die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie an die Mitarbeiter\*innen des Vereins mit ca. TEUR 200 belastet werden. Zudem werden die Regenerationstage im Sozial- und Erziehungsdienst nicht vollumfänglich refinanziert.

Für die Folgejahre werden ausgeglichene Jahresergebnisse angestrebt.

Halle (Saale), den 28. April 2023

Caritas Regionalverband Halle e.V.

Susanne Willers  
Vorstand